

„[...] der Zustand dieser Festung [ist] sowohl im Hinblick auf ihre Stärke als auch ihre Schönheit überwältigender, als eine Beschreibung je darlegbar machen kann. Ihre obere Mauer scheint nur aus Türmen zu bestehen, die gut angeordnet sind und überragende Aussichtspunkte bilden.“

(Ibn Dschubair, Tagebuch eines Mekkapilgers, S. 187–189).

## BILDER AUS VERGANGENHEIT UND GEGENWART

### Mamoun Fansa

Die Bilder zeigen, dass Aleppo nicht nur den Verlust von zahlreichen Menschen, unzählige Verletzte und hunderttausend zerstörte Häuser zu beklagen hat, sondern auch den Verlust von wichtigem Kulturerbe. Ein kompletter Wiederaufbau der Altstadt wird sicherlich nicht möglich sein, sowohl aus finanziellen als auch aus technischen Gründen. Die Altstadt von Aleppo – in ihrem Originalzustand – bleibt vielen Aleppinern nur als Symbol des Kulturerbes in Erinnerung.

Eine ausführliche bildliche und schriftliche Dokumentation bildet jedoch die unverzichtbare Grundlage für den Wiederaufbau der Altstadt von Aleppo. Es bleibt zu hoffen, dass die noch in der Denkmalpflege tätigen Mitarbeiter eine solche fotografische und schriftliche Dokumentation angefertigt haben.

Die syrische Regierung hat von Anbeginn des Aufstandes verhindert, dass ausländische Journalisten ins Land kommen, um unabhängige Berichte zu verfassen und zu veröffentlichen. Deshalb wurden die Bilder und Nachrichten aus Syrien in den Medien immer mit der Bemerkung kommentiert: „Diese Informationen lassen sich nicht von unabhängigen Quellen bestätigen.“

Wer sich über die Entwicklung Syriens in den letzten 2,5 Jahren informieren möchte, kann sich aus der Fülle der im Internet verfügbaren Beiträge und anhand des dortigen Bildmaterials ein annähernd authentisches Bild von der Situation in Syrien machen. Die Bilder über die Vernichtung der Altstadt geben eine Vorstellung von dem Ausmaß der Zerstörung der syrischen Kultur.

Sie sind kurz nach der Bombardierung oder nach Gefechten entstanden und ins Internet gesetzt worden. Hunderte von Bildern aus der Altstadt zeigen uns, wie rücksichtslos beide Kriegsparteien mit dem Denkmalbestand umgegangen sind. Sie spiegeln die Brutalität dieses Krieges wider und dienen als Dokumentation für die zukünftige Wiederaufbauarbeit.

Ein Teil der Bilder wurde im Auftrag des Herausgebers erstellt. Sie sind in zum Teil dramatischer und gefährlicher Situation, oft unter Einsatz des Lebens entstanden. Es wurden dabei auch Bilder zu Gebäuden übernommen, deren exakte Lokalisierung im Stadtgebiet nicht mehr möglich ist. Besondere Probleme bereiten uns aufgrund der unterschiedlichen Bebauungen die Bilder der historischen Basare und deren Zuordnung zu den einzelnen Suq-Gassen. Es

gibt in den Suqs, die sich insgesamt über 12 km Länge erstrecken, zahlreiche Abzweigungen, die teilweise nach handwerklichen Berufen, nach dem dort verkauften Material oder nach historischen Ereignissen benannt wurden. Die Bilder zeigen, dass die Zerstörungen, insbesondere im Basarbereich, derartig massiv sind, dass eine Identifizierung der einzelnen Stellen – sogar von Experten – nicht möglich ist, weil sie aus Sicherheitsgründen nicht in der Lage sind, diese Orte zu sichten. Die Aktivitäten der noch vorhandenen denkmalpflegerischen Institutionen sind eingestellt, ein Teil der Mitarbeiter ist geflüchtet und der gesamte Altstadtbereich ist Plünderungen ausgesetzt. Nach Angaben des noch in Aleppo verbliebenen Denkmalpflegers Tamim Qasmo sind die Orte der im Internet veröffentlichten Bilder nicht eindeutig zu bestimmen, aber sie geben die Realität wieder. So bleibt uns im Moment nur, den gegenwärtigen Zustand vor Ort festzuhalten. Zu einem späteren Zeitpunkt müssen die Orte als Grundlage für den Wiederaufbau systematisch fotografiert und dokumentiert werden. Die Bilder, die wir im letzten Teil dieses Buches zeigen, werden soweit kommentiert, wie wir die Möglichkeit haben, sie genau zu identifizieren. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Bilder im Bereich der Zitadelle, innerhalb des gesamten Basars, der Umayyaden-Moschee, der Bebauung in der Altstadt, wie z. B. Beispiel des Bezirks Jdeideh und besonderer Bauten wie das Martini-Hotel oder das Waqf-Gebäude und die sogenannte Persische Küche.

### Die Zitadelle

Die Zitadelle in Aleppo gilt als größter Festungsbau der arabischen Welt; den Aleppinern gilt sie als schönste Zitadelle der Welt. Sie liegt im Zentrum der Altstadt, von dem aus alle Bereiche der Altstadt erreicht werden können, und dient als Ausgangspunkt für mehrtägige Besichtigungen. Die ältesten Siedlungen an dem

Ort, an dem sich die Zitadelle befindet, reichen ins 12. Jh. v. Chr. zurück. In diesem Areal wurden in den letzten zehn Jahren Ausgrabungen von deutschen Archäologen durchgeführt. Der westliche Teil der Zitadelle ist ein Werk aus der ayyubidischen Zeit des 12. nachchristlichen Jhs.

Der hervorragend erhaltene Haupteingang der Zitadelle gehört zu den Hauptarchitekturelementen. Die Zitadelle zeichnet sich außerdem durch ihre unterschiedlichen Bauten aus verschiedenen historischen Phasen aus, zu denen z. B. ein von dem Enkel Saladins im Jahr 1230 errichteter Palast gehört.

Nach den Zerstörungen durch Erdbeben und Mongoleneinfall erneut aufgebaut, wurde die Zitadelle unter den Mameluken im 14. und 15. Jh. mehrfach erneuert und verändert. Innerhalb der Zitadelle befinden sich zwei Moscheen. Die kleine Moschee war auf dem ursprünglichen Platz der byzantinischen Kirche erbaut worden. Im Zentrum der Zitadelle wurde in den 1960er-Jahren ein modernes Amphitheater für Veranstaltungen und Konzerte errichtet. Der Teil der älteren Bauten wurde damit völlig zerstört, womit sich ein Schandfleck in der inneren Bebauung ergeben hat. Die Zitadelle wurde zwischen 2003 und 2008 mit Unterstützung der Aga-Khan-Stiftung saniert und für die Besucher didaktisch aufbereitet. Sie wurde im Bürgerkrieg von den unterschiedlichen Kriegsparteien eingenommen und teilweise zerstört, insbesondere im Eingangsbereich.

### Die Umayyaden-Moschee

Die Moschee wurde beginnend mit dem Jahr 715 im Garten der ehemaligen Kathedrale der byzantinischen Zeit von Sulayman, dem Bruder des umayyadischen Kalifen al-Walid ibn Abd al-Malik, erbaut. Der Bau hat eine ursprüngliche Größe von 105 × 77,5 m. Der Innenhof umfasste ein Areal von 79 × 47 m. Für den ersten Bau wurden Säulen einer byzantinischen Kirche

verwendet. Die Moschee besaß vier Eingänge, die alle in den Basar mündeten. Sie wurde 962 bei Auseinandersetzungen mit den Byzantinern durch einen Brand zerstört, doch schon drei Jahre später wieder neu aufgebaut. Im Jahr 1090 wurde das Minarett mit einer Höhe von 46 m auf einem quadratischen Grundriss von 4,5 m errichtet. Bekannt sind vor allem die unterschiedlichen Verzierungsmuster und Schriftarten. Die Moschee beansprucht für sich, das Haupt Johannes des Täufers als Reliquie zu beherbergen. Ihre Grundsanierung wurde von 1999 bis 2006 anlässlich der Feierlichkeiten „Aleppo als Kulturhauptstadt der islamischen Welt“ durchgeführt. Durch den Bürgerkrieg wurde die Moschee in zwei Phasen zerstört: Nachdem sie zunächst von Regierungssoldaten als Stützpunkt genutzt worden war, wurde bei der Eroberung durch die Freie Syrische Armee der innere Bau stark beschädigt. In der zweiten Phase wurde das Minarett, angeblich durch die reguläre syrische Armee, dem Erdboden gleichgemacht. Damit wurde eines der bekanntesten und ältesten Minarette des Nahen Ostens zerstört.

### Die Altstadtsiedlung

Die Altstadt von Aleppo beherbergt unterschiedliche Bauten und komplexe Straßennetze. In der Altstadt befinden sich zahlreiche Moscheen, die zwischen dem 11. und 19. Jh. errichtet wurden. Sie haben unterschiedliche Größen und sind sowohl auf die Wohngebiete als auch auf die verschiedenen Basar-Gassen verteilt. Die weit verzweigten Einkaufsmeilen der Innenstadt von

Aleppo sind aufgeteilt in kleinere, enge Gassen mit einer Hauptachse, dem dem Suq Sarb. Zum Zentrum des Basars kommt man durch die verschiedenen Toreingänge, z. B. durch den Bab Antakya und den Quinnsrin. Zusätzlich befinden sich in der Altstadt zahlreiche Karawansereien. Ihre Entstehung reicht in die Zeit zwischen dem 15. und dem 18. Jh. zurück. Ebenfalls nicht weit von der Zitadelle entfernt befinden sich zwei wichtige Bauten der Innenstadt: die Persische Küche, die im 16. Jh. errichtet wurde, um die Pilger aus Persien mit Lebensmitteln zu versorgen, und die etwa zur gleichen Zeit errichtete, gegenüberliegende Karawanserei. Beide gehören zu den Haupttouristenattraktionen der Innenstadt von Aleppo.

Nach den uns vorliegenden Informationen und Bildern sind zahlreiche Basare und Straßen zum Teil völlig zerstört. Die bekannten Deckenkonstruktionen sind zusammengebrochen, die kleinen Läden sind entweder durch Bombardierung oder durch Brände vollkommen vernichtet worden. Die so genannte Persische Küche samt der nahe liegenden Moschee und der gegenüberliegenden Karawanserei Khan al-Wazir sind ebenfalls erheblich beschädigt worden.

Auch der so genannte Jdeideh, ein Teil der Altstadt, welcher außerhalb der Altstadtmauern liegt, wurde in der Hauptsanierungsphase zwischen 1995 und 2000 komplett saniert und wiederbelebt. Dort befinden sich zahlreiche Hotels und Touristenrestaurants, wie z. B. das Zamaria Haus (Martini-Hotel). Diese Gebäude stammen aus dem 17. Jh. und sind in den letzten 15 Jahren für touristische Zwecke umgebaut worden.





Abb. 7 Der gesamte Basar der Innenstadt wurde zu unterschiedlichen Zeiten stark zerstört. Oben: Textilbasar. Unten: Zusammengebrochene Deckenkonstruktionen. Diese Art von Konstruktion ist sehr selten und schwer zu errichten. Dies wird sicherlich beim Wiederaufbau Probleme bereiten.



Abb. 8 oben: Ein Basarstraßenzug, der nach den Vorschriften der Altstadtansanierung im gesamten Basar mit einheitlichen Holztüren versehen wurde. Unten: Im Basar wurden durch einen Brand, der auf Kampfhandlungen zurückzuführen ist, alle Geschäfte vernichtet. Zur Zeit der Kampfhandlungen haben die Regierungssoldaten das Wasser für diesen Stadtteil abgestellt.